



Polizei in Schweden: Traditionell enge Zusammenarbeit mit Finnland und Norwegen bei der Kriminalitätsbekämpfung.

Grenzüberschreitende Kooperation

Gemeinsame Patrouillen, Verbindungsoffiziere und Polizeiverbände: Die skandinavischen Staaten Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland arbeiten im Polizeiwesen eng zusammen.

In den nördlichen Grenzregionen Norrbotten und Finnisch-Lappland haben die Beziehungen zwischen Schweden und Finnland eine lange und wechselhafte Geschichte. Die schwedische Provinz Norrbotten gehörte bis Anfang des 19. Jahrhunderts zu Finnland und bis heute leben dort finnischsprachige Minderheiten wie die Tornedal-Finnen oder die Kvenen neben der schwedischsprachigen Mehrheitsbevölkerung.

„**Joint Patrol**“. Im Sommer 2014 begann in den beiden Regionen Norrbotten und Finnisch-Lappland das zweijährige Pilotprojekt „Joint Patrol“, finanziert mit EU-Mitteln. Es handelte sich um eine Testphase für eine dauerhafte Zusammenarbeit im finnisch-schwedischen Grenzgebiet. Das von den Innenministern Anders Ygeman und Päivi Räsänen, sowie den Justizministern Beatrice Ask und Jari Lindström vorgelegte Grundkonzept war einfach. Sollte im schwedischen Grenzgebiet ein schneller Polizeizugriff notwendig sein und keine schwedischen Polizisten zur Verfügung stehen, dürfen finnische Polizisten eingreifen. Umgekehrt können schwedische Polizisten in Lappland „amtshandeln“, wenn etwa ein Verdächtiger über die Grenze flüchtet. Für das

Pilotprojekt wurden in Norrbotten und Lappland 150 Polizistinnen und Polizisten in Kursen vorbereitet. Ein besonderes Augenmerk wurde auf Sprachkurse gelegt. Die Teilnehmer sollten in beiden Provinzen fließend Schwedisch und Finnisch sprechen können. Probleme ergaben sich aufgrund der unterschiedlichen Gesetzeslage, insbesondere im Waffenrecht. So dürfen etwa finnische Polizisten Elektroschocker verwenden, während in Schweden der Einsatz des Tasers rechtlich nicht vorgesehen ist.

Das Projekt „Joint Patrol“ endete im Juli 2016 mit guten Ergebnissen. Deshalb beschlossen die Verantwortlichen der beiden Regionen, die polizeiliche Zusammenarbeit auf Basis des Projekts „Joint Patrol“ dauerhaft einzurichten.

Derzeit beschränkt sich die Kooperation auf den Informationsaustausch, da in Finnland noch die rechtliche Grundlage für eine über einzelne Projekte hinausgehende Zusammenarbeit fehlt. Ein Gesetz soll laut Elina Katajamäki, Pressesprecherin der Polizei in Lappland, im nächsten Jahr beschlossen werden.

Polizeikooperation Schweden/Norwegen. Die Polizeichefs der westschwedischen Provinz Jämtland und der norwegischen Region Trøndelag beschlossen eine ähnliche Zusammenarbeit wie im

Projekt „Joint Patrol“. Grund waren unter anderem grenzüberschreitende Umtriebe von Neonazi-Verbindungen in beiden Regionen. Die Zusammenarbeit wurde im Oktober 2015 in Strömsund unter der Federführung des Strömsunder Polizeichefs Göran Bergström schriftlich beschlossen, einzelne Projekte, Strategien und Maßnahmen werden derzeit vorbereitet.

Dänemark und Schweden kooperieren ebenfalls eng bei der Polizeiarbeit und in der Kriminalitätsbekämpfung, unter anderem durch die Entsendung von Polizei-Verbindungsbeamten.

Skandinavische Polizeiverbände. Neben den regionalen Kooperationen gibt es zusätzlich zwei spezifisch nordische Polizeinetzwerke, in denen neben den vier großen skandinavischen Ländern auch Island vertreten ist. Es handelt sich um den *Nordisk Politiforbundet* (nordischer Polizeiverband) mit Sitz in Kopenhagen und das *Nordic-Baltic Network of Policewomen* (nordisch-baltisches Netzwerk für Polizistinnen) mit Sitz in Reykjavík, das sich unter anderem mit der Bekämpfung des Menschenhandels zwischen Skandinavien und den baltischen Ländern beschäftigt und Weiterbildungsseminare für Polizistinnen anbietet. *Eva Gann*